

Klinik / Praxis

Spenderdaten:

- aus dem Blut
 aus dem Knochenmark

am (Datum):

Sehr geehrte Spenderin, sehr geehrter Spender,

Sie haben sich für eine Spende von Blutstammzellen entschieden. Diese Stammzellen können entweder aus dem Knochenmark oder dem Blutkreislauf entnommen werden.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird der Arzt Sie über die geplante Stammzellentnahme und deren Risiken aufklären und wird Ihre Fragen beantworten. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Stammzellspende erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR EINE STAMMZELLESPENDE

Das Blut enthält verschiedene Blutkörperchen, die für den Transport von Sauerstoff, die Blutgerinnung und die Abwehr von Krankheitserregern zuständig sind. Alle diese Blutkörperchen werden aus sogenannten Vorläuferzellen, den Stammzellen, gebildet, die sich im Knochenmark befinden.



Bei bestimmten Krebserkrankungen, vor allem des blutbildenden Systems (z. B. Leukämie), kann mit einer herkömmlichen Chemotherapie bei vielen Patienten nicht mit einer hohen Wahrscheinlichkeit eine Heilung erzielt werden. Für diese Patienten bietet die Stammzelltransplantation von einem gesunden Spender (allogen) die einzige Heilungschance. Vor der Stammzelltransplantation erhalten die Patienten eine Hochdosischemotherapie oder eine Ganzkörperbestrahlung, wodurch das blutbildende System im Knochenmark vollständig zerstört wird. Anschließend werden dem Patienten (= Empfänger) dann Blutstammzellen eines gesunden geeigneten Spenders übertragen. Diese Stammzellen wachsen im Knochenmark des Patienten an, übernehmen die Bildung neuer Blutkörperchen und bauen ein neues Immunsystem im Patienten auf. Das Immunsystem des Spenders ist in der Lage, die verbliebenen Krebszellen im Patienten als fremd zu erkennen und diese abzutöten (= Spender gegen Leukämie Effekt).

ABLAUF DES EINGRIFFS

Für die Entnahme der Stammzellen kommen zwei verschiedene

Methoden infrage. Ihr Arzt kreuzt das bei Ihnen vorgesehene Verfahren an und bespricht dieses mit Ihnen näher:

Stammzellentnahme aus dem Knochenmark

Die Entnahme der Stammzellen aus dem Knochenmark wird in Vollnarkose durchgeführt, über die Sie gesondert aufgeklärt werden. Der Arzt entnimmt mit einer speziellen Kanüle über mehrere Punktionen aus dem oberen Teil des Beckenknochens am Beckenkamm etwa 1 bis 1,5 Liter Knochenmark. Der Verlust des Knochenmarks beim Spender wird innerhalb von etwa 2 Wochen problemlos wieder ausgeglichen. In der Regel erfolgt die Entnahme stationär.

Periphere Stammzellentnahme

Hierbei erfolgt die Entnahme aus dem Blutkreislauf des Spenders. Damit die benötigten Stammzellen vom Knochenmark in den Blutkreislauf ausgeschwemmt werden, muss ein spezielles Hormon (sog. Granulozyten-Kolonie-stimulierender Faktor, G-CSF) etwa eine Woche lang täglich unter die Haut gespritzt werden (Mobilisierungsbehandlung). Die Entnahme der Stammzellen ist dann ähnlich einer Blutwäsche und dauert ca. 3-5 Stunden. In der Regel reichen 1-2 ambulante Sammlungen aus, um die erforderliche Menge an Stammzellen zu gewinnen.

Der Patient wird nach Zusage Ihrer Spende und einer Voruntersuchung, bei der Ihre Spendertauglichkeit überprüft wird, einer Vorbehandlung mittels Hochdosischemotherapie unterzogen. Nach dieser Behandlung kann der Patient ohne Ihr Transplantat nicht überleben. Daher sollten Sie sich Ihre Entscheidung vor der Zusage zur Spende gründlich überlegen. Dem Patienten wird Ihre Identität nicht preisgegeben.

Falls bei den Untersuchungen zur Vorbereitung der Spende Infektionen (z. B. mit HIV) festgestellt werden, ist der Arzt verpflichtet Sie darüber zu informieren.

MÖGLICHE ERWEITERUNGEN

Bei einer peripheren Stammzellspende kann es erforderlich werden, einen zentralen venösen Katheter in eine Vene meist am